

# Psychologie der Erziehung und Sozialisation

Herausgegeben von

Prof. Dr. Klaus A. Schneewind, München



Hogrefe · Verlag für Psychologie  
Göttingen · Bern · Toronto · Seattle

# Inhaltsverzeichnis

## I. Grundlegende Probleme

### 1. Kapitel: Theorien der Erziehungs- und Sozialisationspsychologie

Von Klaus A. Schneewind und Reinhard Pekrun

1	Einleitung	3
2	Anthropologische Grundlagen von Erziehung und Sozialisation	4
3	Sozialisation und Erziehung: definitorische Abgrenzungen	6
4	Erziehungs- und Sozialisationstheorien im Überblick	9
4.1	Biologisch orientierte Ansätze	9
4.1.1	Evolutionenbiologie	9
4.1.2	Verhaltensgenetik	10
4.1.3	Verhaltensbiologie: Beispiel Bindungstheorie	10
4.1.4	Psychophysiologische Persönlichkeitstheorien	11
4.2	Tiefenpsychologische Ansätze	12
4.2.1	Die klassische psychoanalytische Position	12
4.2.2	Psychoanalytische Objektbeziehungstheorien	13
4.3	Lerntheoretische Konzeptionen	14
4.3.1	Orthodoxer Behaviorismus	14
4.3.2	Sozialkognitive Lerntheorien	15
4.4	Phasen- und stufentheoretische Ansätze	16
4.4.1	Entwicklungsaufgaben	16
4.4.2	Das Phasenmodell von Erikson	17
4.4.3	Das Stufenmodell von Kegan	18
4.5	Soziologische Theorien der Sozialisation	19
4.5.1	Die strukturfunktionalistische Systemtheorie	19
4.5.2	Die Theorie des symbolischen Interaktionismus	20
4.5.3	Der sozialisationstheoretische Ansatz der kritischen Theorie	21
4.6	Normative Vorgaben für Erziehungs- und Sozialisationsziele	22
4.6.1	Von Hentigs Lernziele für eine neue Schule	22
4.6.2	Lernziele der Kommission „Zukunftsperspektiven gesellschaftlicher Entwicklungen“	22

4.6.3	Sozialisation als Kompetenzerwerb	23
4.6.4	Zur Legitimation von Erziehungs- und Sozialisationszielen	23
4.7	Konzeptionen zum individuellen Sozialisations- und Erziehungsverhalten	24
4.7.1	Die Perspektive der Eltern	24
4.7.2	Die Perspektive der Lehrer	25
4.8	Überindividuelle Umwelten der Sozialisation	26
4.8.1	Setting-übergreifende Konzeptionen	27
4.8.2	Familie	27
4.8.3	Schule	28
5	Desiderata für zukünftige Theoriebildung	29
5.1	Theorienintegration und kumulative Theorieentwicklung	29
5.2	Entwicklung von Theorien mit höherem Beschreibungs- und Erklärungsgehalt	30
5.2.1	Bereichsübergreifende Theoriebildung	30
5.2.2	Berücksichtigung vernachlässigter Bereiche	31
5.2.3	Umsetzung von programmatischen Annahmen	31
5.2.4	Lokale vs. universalistische Modellbildung	31
5.3	Normative Theoriebildungen	32
Literatur		32

## 2. Kapitel: Entwicklung im Lebenslauf als Kulturprodukt und Handlungsergebnis: Aspekte der Konstruktion und Kritik Von Jochen Brandtstädter und Werner Greve

1	Einleitung	41
2	Kultur als Bedingung der Möglichkeit von Entwicklung	41
3	Beschränkungen und Spielräume von Entwicklungsprozessen	43
4	Bedingungs- und Steuerungsebenen von Entwicklung im sozialen und historischen Kontext	46
4.1	Ontogenetisch-lebenszyklische Einflüsse: zur Konstruktion der „Normalbiographie“	47
4.2	Kritische Ereignisse im Lebenszyklus	52
5	Der Aspekt personaler Entwicklungskontrolle	53
5.1	Kognitive Repräsentation der persönlichen Entwicklung	55
5.2	Selbstbewertungsprozesse und normative Entwicklungsorientierungen	56
5.3	Ausführung entwicklungsregulativer Aktivitäten	57
5.4	Entwicklungsbezogene Kontrollüberzeugungen	58
6	Zielfragen der Entwicklung und Sozialisation: Probleme der Konstruktion und Kritik	59
6.1	Probleme der Zielkritik	60
6.2	Anmerkungen zum Problem optimaler Entwicklung	63
Literatur		65

### 3. Kapitel: Methodische Ansätze der empirischen Erziehungs- und Sozialisationsforschung Von Wolfgang Schneider

1	Einführung .....	73
2	Methoden zur Gewinnung von Daten im Bereich der Sozialisations- und Erziehungspsychologie .....	75
	2.1 Beobachtungsmethoden .....	76
	2.2 Befragungsmethoden .....	77
3	Methoden zur Datenreduktion und -gruppierung .....	80
	3.1 Faktorenanalyse .....	80
	3.2 Clusteranalyse .....	82
	3.3 Diskriminanzanalyse .....	84
	3.4 Konfigurationsfrequenzanalyse (KFA) .....	85
4	Modellierung komplexer Relationen .....	87
	4.1 Möglichkeiten und Probleme multipler Regressionsanalysen .....	87
	4.1.1 Probleme und Möglichkeiten der Kommunalitätenanalyse .....	90
	4.2 Strukturgleichungs-(Kausal-)Modelle .....	91
	4.2.1 Pfadanalysen mit manifesten Variablen .....	91
	4.2.2 Strukturgleichungsmodelle mit latenten Variablen .....	92
5	Längsschnittmethoden .....	95
6	Schlußbemerkungen .....	97
	Literatur .....	99

## II. Determinanten und Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung

### 4. Kapitel: Entwicklungsgenetik der Persönlichkeit Von Jens B. Asendorpf

1	Einleitung .....	107
2	Entwicklung der Persönlichkeitsgenetik .....	108
3	Vom Genotyp zur Persönlichkeit .....	110
4	Relativität des Einflusses von Genotyp und Umwelt .....	112
5	Kovarianz und Interaktion von Genotypen und Umwelten .....	114
6	Abschätzung des relativen Einflusses von Genotypen, Umwelten und ihrer Wechselwirkung .....	117
7	Entwicklungsgenetische Ansätze .....	125
8	Ausblick .....	131
	Literatur .....	132

## 5. Kapitel: Kultur – Erziehung – Sozialisation Von Rolf Oerter

1	Kultur und Individuum: Prozesse der Übersetzung .....	135
1.1	Zum Kulturbegriff .....	135
1.2	Die kulturhistorische Schule .....	136
1.3	Entwicklungsnische .....	138
1.4	Zone nächster Entwicklung .....	139
1.5	Kulturelle Sozialisation als Aufbau von Gegenstandsbezügen .....	141
2	Kultur und frühkindliche Sozialisation .....	143
2.1	Unterschiede zwischen Neugeborenen .....	144
2.2	Kulturelle Universalien und Unterschiede in der frühkindlichen Sozialisation .....	145
2.3	Bindungsverhalten (attachment) .....	148
2.4	Ethnotheorien und Überzeugungssysteme (belief systems) .....	150
3	Kultur und Identität .....	153
3.1	Privates, öffentliches und kollektives Selbst .....	153
3.2	Unabhängiges (independent) und bezogenes (interdependent) Selbst ..	155
3.3	Kultur und die Entstehung von Geschlechtsunterschieden .....	157
4	Schlußbemerkung .....	159
	Literatur .....	160

## 6. Kapitel: Geschlechtsspezifische Erziehung und Sozialisation Von Hanns Martin Trautner

1	Einführung .....	167
1.1	Die Bedeutung der Geschlechtsvariable für Individuum und Gesellschaft .....	168
1.2	Die Geschlechtsvariable in der psychologischen Forschung .....	170
2	Geschlecht und Sozialisation .....	171
2.1	Das biologische Geschlecht als unabhängige Variable im Sozialisationsprozeß .....	175
2.2	Geschlecht als soziale Kategorie .....	177
2.2.1	Geschlechtsspezifische Rollenerwartungen und Erziehungsziele ..	178
2.2.2	Unterschiedliche Behandlung der beiden Geschlechter .....	180
2.2.3	Männliche und weibliche Verhaltensmodelle .....	183
2.3	Subjektives Geschlecht und Sozialisation .....	185
3	Ausblick .....	187
	Literatur .....	189

## 7. Kapitel: Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Erziehung und Sozialisation

Von Klaus A. Schneewind

1	Persönlichkeitsdefinition .....	197
2	Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation: ein Beispiel .....	198
	2.1 Psychophysische Prozesse .....	199
	2.2 Intrapsychische und Sozialisationsprozesse .....	199
	2.3 Interventionsbedingte Veränderungsprozesse .....	201
3	Mechanismen der Persönlichkeitsentwicklung .....	201
4	Konstanz und Wandel der Persönlichkeit .....	206
	4.1 Stabilität von Eigenschaften und Eigenschaftsstrukturen .....	207
	4.2 Stabilität der Persönlichkeitsorganisation .....	209
5	Grundthemen der Persönlichkeitsentwicklung: Autonomie und Verbundenheit .....	211
	5.1 Sozialisation von Verbundenheit .....	213
	5.2 Sozialisation von Autonomie .....	215
6	Resümee .....	217
	Literatur .....	218

### III. Bereichsspezifische Erziehungs- und Sozialisationsprozesse

## 8. Kapitel: Sozialisations- und Erziehungseinflüsse in der emotionalen Entwicklung

Von Dieter Ulich

1	Einleitung .....	229
2	Zur Rolle von Sozialisation und Erziehung in Konzeptionen emotionaler Entwicklung .....	230
3	Einflüsse von sozialem Wandel und Kultur auf die Sozialisation und Entwicklung von Emotionen .....	233
4	Sozialisations- und Erziehungseinflüsse in emotionsbezogenen Mutter-Kind-Interaktionen .....	238
	4.1 Bindungsforschung .....	238
	4.2 Gefühlsetikettierung und weitere Prozesse emotionaler Sozialisation (Konditionierung, Modell-Lernen, Instruktion) .....	240
	4.3 Soziale Bezugnahme (social referencing) .....	242
	4.4 Elterliches Fehlverhalten und emotionale Fehlentwicklung .....	243
5	Eine Schema-Theorie emotionaler Sozialisation und Entwicklung .....	244
6	Ein integratives Modell emotionaler Sozialisation und Entwicklung .....	249
	Literatur .....	251

## 9. Kapitel: Entwicklung und Sozialisation der Intelligenz, der Kreativität und des Wissens

Von Franz E. Weinert

1	Einleitung	259
2	Entwicklung und Sozialisation intellektueller Fähigkeiten	262
2.1	Erb- und Umwelteinflüsse auf die Intelligenzentwicklung	264
2.2	Historisch-kulturelle Einflüsse auf die Intelligenzentwicklung	267
2.3	Familiäre Einflüsse auf die Intelligenzentwicklung	269
2.4	Der Einfluß der Schule auf die Intelligenzentwicklung	271
3	Entwicklung und Sozialisation kreativer Fähigkeiten	273
3.1	Kreativität als wissenschaftliches Problem	273
3.2	Entwicklungsbedingungen kreativer Leistungen	274
3.3	Trainingsprogramme zur Förderung und Freisetzung kreativer Potentiale	275
4	Der Erwerb von Wissen	276
4.1	Die Bedeutung des Wissenserwerbs für die kognitive Entwicklung	277
4.2	Die Förderung des Wissenserwerbs in der Familie und durch die Schule	278
4.3	Grenzen einer Förderung der kognitiven Entwicklung durch aktive Wissensvermittlung	279
5	Ausblick	280
	Literatur	281

## 10. Kapitel: Prosoziales und aggressives Verhalten

Von Ulrich Schmidt-Denter

1	Prosoziales Verhalten	285
1.1	Altersspezifische Veränderungen im prosozialem Verhalten	285
1.2	Entwicklungsvoraussetzungen und -bedingungen	288
1.3	Prosoziales Verhalten im Kontext	291
1.4	Erziehungsstile, Sozialisation und Fördermaßnahmen	293
2	Aggressives Verhalten	294
2.1	Entwicklung aggressiven Verhaltens	294
2.2	Gewaltprobleme in sozialen Kontexten	299
2.3	Sozialisation und pädagogisch-psychologische Intervention	302
	Literatur	304

## 11. Kapitel: Die Sozialisation von Moral

### Von Leo Montada

1	Moralphilosophische Konzepte	315
2	Empirische Moralforschung: Was sind die Indikatoren der Moral?	317
3	Unterschiedliche Sozialisationsziele	318
4	Die Internalisation von Normen	319
4.1	Einzelne Vermittlungsprozesse	319
4.1.1	Operantes und klassisches Konditionieren	319
4.1.2	Lernen aus der Beobachtung	322
4.1.3	Attitudentheoretische Beiträge	323
4.2	Sozialisationskontexte	323
4.2.1	Familiäre Sozialisation	324
4.2.2	Sozialisation in der Peergruppe	327
5	Begründung sozialer Normen und moralischer Urteile	328
5.1	Von der moralischen Heteronomie zur Autonomie	328
5.2	Von der egozentrischen zur universalistischen Begründung von Normen	329
5.3	Förderung des moralphilosophischen Denkens	331
5.4	Zusammenhänge zwischen lebensweltlichen Kontexten und moralischen Urteilen	333
6	Eine „männliche“ und eine „weibliche“ Moral?	334
7	Moralisches Urteilen und moralisches Handeln	335
8	Performanzfaktoren und moralisches Handeln	337
9	Genetische Unterschiede und Moralentwicklung	338
	Literatur	339

## 12. Kapitel: Überzeugungen und Einstellungen: Weltanschauliche, religiöse und politische Glaubenssysteme

### Von Siegfried Preiser

1	Sozialisationsinhalte und -themen: Der Gegenstandsbereich	345
1.1	Zum Stellenwert komplexer Überzeugungssysteme	345
1.2	Weltbild und Weltanschauung	347
1.3	Werte	348
1.4	Religiöse Haltungen und Überzeugungen	348
1.5	Politische Haltungen und Überzeugungen	349
1.6	Vorurteile und Feindbilder	349
2	Die Adaptation von Theorien und Konzeptionen	350
2.1	Soziobiologie und Politische Biologie	350
2.2	Psychoanalyse und Motivationstheorien	351

2.3 Lern- und Handlungstheorien .....	352
2.4 Sozial-kognitive Ansätze .....	352
2.5 Sozio-ökologische, sozial-strukturelle, gesellschaftstheoretische und historische Ansätze .....	353
3 Sozialisationsinstanzen und -bedingungen .....	354
3.1 Familie .....	354
3.2 Gleichaltrige und Jugendgruppen .....	355
3.3 Medien .....	356
3.4 Schule und Bildungsmaßnahmen .....	357
3.5 Sonstige Umweltbedingungen .....	358
3.6 Methoden- und Interpretationsprobleme .....	359
4 Die Entwicklung spezifischer Modellvorstellungen .....	360
4.1 Das Zusammenspiel verschiedener Sozialisationsinstanzen .....	361
4.2 Altersbezogene Modellvorstellungen .....	362
4.3 Die Kristallisationsthese .....	363
4.4 Latente und manifeste Sozialisation .....	363
4.5 Transmission und Emanzipation .....	364
5 Individuation und zielorientiertes Handeln – ein Resümee .....	364
Literatur .....	366

## 13. Kapitel: Kontrollüberzeugungen in der Erziehung und Sozialisation

Von Günter Krampen

1 Einleitung .....	375
2 Der Stellenwert von Kontrollüberzeugungen in der Erziehungs- und Sozialisationspsychologie .....	376
3 Entwicklung von Kontrollüberzeugungen in spezifischen Erziehungs- und Sozialisationskontexten .....	381
3.1 (Sub-)kulturelle und politisch-strukturelle Sozialisationsfaktoren .....	381
3.2 Sozialisation in Familie und Partnerschaft .....	385
3.3 Schulische und institutionelle Sozialisation .....	388
3.4 Medienvermittelte Sozialisation .....	392
Literatur .....	393

## 14. Kapitel: Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung

Von Reinhard Fuchs und Ralf Schwarzer

1 Einleitung .....	403
2 Begriffsklärungen .....	404
2.1 Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung .....	404
2.2 Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung .....	405

3	Theoriegeleitete Gesundheitsförderung .....	406
4	Vermittlung von spezifischen Gesundheitskognitionen .....	407
	4.1 Erwartung von Handlungskonsequenzen .....	407
	4.2 Erwartung von Selbstwirksamkeit .....	408
	4.3 Erzeugung von Bedrohung (Angstappelle) .....	410
5	Beispiel: Verhaltensspezifische Interventionen in den Bereichen Ernährung und Gewichtskontrolle .....	412
	5.1 Gesunde Ernährung .....	412
	5.2 Gewichtskontrolle .....	414
6	Gemeindebezogene Interventionen zur Gesundheitsförderung .....	418
	6.1 Grundsätzliche Überlegungen .....	418
	6.2 Ziel, Maßnahmen und Strategien der gemeindebezogenen Intervention	419
	6.2.1 Der Einsatz von Massenmedien und Zielmedien .....	420
	6.2.2 Screening-Programme .....	421
	6.2.3 Implementierung von Verhaltensprogrammen .....	422
	6.2.4 Strukturelle und politische Maßnahmen .....	422
7	Schlußfolgerungen .....	423
	Literatur .....	424

## IV. Sozialisationsbedingungen und Erziehungsinstitutionen

### 15. Kapitel: Erziehung und Sozialisation in der Familie

Von Klaus A. Schneewind

1	Zur Bedeutung familiärer Erziehung und Sozialisation .....	435
2	Zur Definition von „Familie“ .....	437
3	Familienentwicklung und Veränderung familiärer Lebensformen .....	439
4	Evolutionäre, genetische und gesundheitliche Aspekte .....	440
	4.1 Evolutionstheorie und familiäre Sozialisation .....	440
	4.2 Verhaltensgenetik und familiäre Sozialisation .....	442
	4.3 Familie und Gesundheit .....	443
5	Familienbeziehungen .....	446
	5.1 Beziehungen auf der Paar- und Elternebene .....	447
	5.1.1 Paarbeziehung .....	447
	5.1.2 Elternbeziehung .....	449
	5.2 Eltern-Kind-Beziehungen .....	450
	5.3 Geschwisterbeziehungen .....	453
	5.4 Mehrgenerationenbeziehungen .....	454
6	Ausblick .....	456
	Literatur .....	457

## 16. Kapitel: Schule als Sozialisationsinstanz

### Von Reinhard Pekrun

1	Einleitung	465
2	Gesellschaftliche Funktionen von Schule	466
3	Institutionelle Realisierungen von Schule	468
3.1	Definition von Schule	468
3.2	Schulsysteme: Formale Prinzipien der Schulorganisation	468
3.3	Schul- und Klassenumwelt	474
4	Schulische Einflüsse auf die Entwicklung	477
4.1	Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung	477
4.2	Theoretische Basisannahmen zu Schuleinflüssen auf die Persönlichkeitsentwicklung	479
4.3	Resultate der empirischen Forschung	482
5	Ausblick und Forschungsdesiderata	487
	Literatur	489

## 17. Kapitel: Sozialisation und Entwicklung in der Sozialwelt gleichaltriger Kinder

### Von Lothar Krappmann

1	Einleitung	495
2	Theoretische Zugänge	497
3	Die Anfänge der eigenständigen Kinderwelt unter dem Einfluß der Familie	501
4	Die verschiedenartigen Sozialbeziehungen unter den Gleichaltrigen	502
4.1	Soziale Akzeptanz („Peer-Status“)	503
4.2	Peer-Beziehungen und Freundschaften	505
4.3	Das Freundschaftskonzept	507
5	Entwicklung und Lernen durch Interaktion mit Gleichaltrigen	508
6	Kinderinteraktion, soziale Fähigkeiten und Moral	509
6.1	Herausforderung durch Gleichaltrige	509
6.2	Herausforderung durch Freunde	509
6.3	Herausforderung durch kompetentere Kinder oder Erwachsene	510
7	Kinderinteraktion und kognitive Entwicklung	511
7.1	Herausforderung durch Gleichaltrige	511
7.2	Herausforderung durch Freunde	512
7.3	Herausforderung durch kompetentere Kinder oder Erwachsene	512
8	Interaktion der Gleichen im Gegensatz zur Anleitung durch Kompetentere?	513
	Literatur	515

## 18. Kapitel: Arbeit und Sozialisation

Von Ernst-H. Hoff

1	Einleitung .....	525
1.1	Paradigmatische Positionen .....	525
1.2	Benachbarte Forschungstraditionen .....	528
2	Zur Bedeutung von Arbeit und Beruf im Lebenslauf .....	529
2.1	Sozialisation vor dem Erwerbsleben und für den Beruf .....	529
2.2	Sozialisation nach dem Erwerbsleben und ohne Arbeit .....	531
3	Sozialisation im Erwerbsleben .....	532
3.1	Bedeutungsverlust oder Bedeutungswandel von Arbeit? .....	532
3.2	Studien zu Zusammenhängen zwischen Arbeit und Persönlichkeit .....	533
3.3	Prozeßbegleitende Analysen der Persönlichkeitsentwicklung in Arbeitsbiographien .....	538
4	Doppelte Sozialisation in der beruflichen und außerberuflichen Lebenssphäre .....	543
4.1	Studien zu Zusammenhängen zwischen Arbeit und Freizeit .....	543
4.2	Problemlagen erwerbstätiger Frauen mit Familie .....	545
5	Schlußbemerkungen .....	546
	Literatur .....	547

## 19. Kapitel: Sozialisation durch Massenmedien

Von Helmut Lukesch

1	Die Massenmedien .....	553
2	Effekte der Massenmedien .....	555
3	Aggressivität .....	556
3.1	Feldstudien über Gewaltkonsum und Aggressivität .....	557
3.2	Experimentalstudien über Gewaltkonsum und Aggressivität .....	558
3.3	Rückblick .....	559
4	Angst, Niedergeschlagenheit, Depressivität .....	560
5	Delinquenz .....	562
5.1	Kinobesuch und Delinquenz .....	562
5.2	Printmedienkonsum und Delinquenz .....	563
5.3	Fernsehkonsument und Delinquenz .....	563
5.4	Zusammenhänge zwischen Fernsehkonsum und Delinquenz auf Aggregatebene .....	564
5.5	Videokonsum und Delinquenz .....	565
6	Moralität .....	566
7	Stereotypen- und Vorurteilsbildung durch Medien .....	567
8	Pornographie .....	569
9	Prosozialität .....	572
	Literatur .....	573

## V Interventionsorientierte Ansätze

### 20. Kapitel: Optimierung und Prävention im erzieherischen Bereich

Von Meinrad Perrez

1	Systematisierung der psychologischen Intervention im erzieherischen Bereich	585
2	Ziele der Entwicklungsförderung und Störungsprävention	587
2.1	Ziele der Entwicklungsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen (Child-focused programs)	587
2.1.1	Psychomotorische und kognitive Förderungs- und Präventionsziele bei Kindern	587
2.1.2	Sozio-emotionale Förderungs- und Präventionsziele bei Kindern	589
2.1.3	Förderungs- und Präventionsziele im Gesundheitsbereich	590
2.2	Ziele der Förderung der Sozialisationskompetenzen von Eltern und Lehrern (Parent-focused programs)	591
2.2.1	Sozio-emotionale Ziele: Förderung der sozio-emotionalen Kompetenzen der Eltern	591
2.2.2	Förderung der kognitiven Kompetenzen der Eltern	593
2.2.3	Förderung bzw. Entwicklung der Elternrolle und der Familienentwicklung (Family-focused programs)	593
2.3	Umgebungsbezogene Ziele	594
3	Adressatenpopulationen und -gruppen	595
3.1	Populationsbezogene präventive Interventionsprogramme	595
3.2	Programme für Risikogruppen	596
3.2.1	Kompensatorische Erziehung	596
3.2.2	Programme zur Kindesmißhandlung	596
3.2.3	Programme für Eltern und/oder Kinder in kritischen Lebensphasen	597
3.3	Programme für spezielle Zielgruppen	597
4	Interventionssetting	598
4.1	Wohnumwelt der Trainierten als Ort der Intervention (Home-based programs)	598
4.2	Psychologische Zentren als Ort der Intervention (Center-based programs)	598
4.3	Gemeindezentrierte Programme (Community-based programs)	599
5	Interventionsmethoden	600
5.1	Aufklärung als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	600
5.2	Beratung als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	601
5.3	Training als Methode der Sozialisationsförderung und Prävention	602
5.4	Umgebungsbezogene Methoden	603
6	Evaluation präventiver Interventionsprogramme und Interventionen	603

6.1 Evaluation präventiver Programme hinsichtlich eng umgrenzter Merkmale .....	604
6.2 Evaluation von präventiven Trainingsprogrammen .....	606
6.3 Evaluation komplexer präventiver respektive optimierender Interventionen .....	607
7 Ausblick .....	609
Literatur .....	610

## 21. Kapitel: Beratung und Therapie im Kontext der Familie

### Von Martin Schmidt

1 Gesellschaftlicher Wandel und Aufschwung der Familienberatung und -therapie .....	619
2 Definitionsversuche und Kontexte von Familientherapie .....	620
3 Historische Vorläufer und Kontextbedingungen der Entwicklung der Familientherapiebewegung .....	621
3.1 Vorläufer .....	621
3.2 Skizze der Entwicklung in der BRD .....	622
4 Klassifikationsversuche von Familientherapien .....	623
4.1 Historisches Modell – Mehrgenerationenperspektive .....	624
4.2 Strukturelle, strategische und systemische Familientherapien .....	625
4.2.1 Strukturelle Familientherapie .....	625
4.2.2 Strategische Familientherapie .....	626
4.2.3 Systemische Therapie – Mailänder Modell .....	627
4.2.4 Systemische Therapie – Narrative Position .....	629
4.3 Feministische Therapie .....	630
4.4 Verhaltensorientierte Familientherapie .....	631
4.5 Erfahrungsorientierte Familientherapie .....	632
5 Familientherapieforschung .....	634
5.1 Kritik der traditionellen Psychotherapieforschung in der Familientherapie .....	634
5.2 Familientherapieergebnisforschung: Allgemeine Effektivität .....	635
5.2.1 Qualitative Studien .....	635
5.2.2 Meta-Analysen .....	636
5.3 Familientherapieergebnisforschung: Spezifische Effektivität .....	637
5.4 Praxisforschung zur Frage der Indikation .....	638
5.5 Familientherapieprozeßforschung .....	638
5.5.1 Therapeutenmerkmale .....	639
5.5.2 Klienten-/Konsumentenperspektive .....	639
6 Ausblick .....	640
Literatur .....	641

Autorenregister .....	649
Sachregister .....	677